

Presseinformation:

Bielefeld, 13.04.2007

Kein Max-Planck-Institut in Bielefeld geplant

Dem Bau eines Hochschulcampus auf dem Gelände „Lange Lage“ fehlt die Planungsgrundlage. Laut Max-Planck-Gesellschaft ist „eine Ansiedlung einer Max-Planck-Forschungseinrichtung nicht geplant“. In einem Schreiben an die *Bürgerinitiative Lange Lage* betont Dr. Stefan Eichinger, Leiter der Abteilung Institutsbetreuung, „dass die Max-Planck-Gesellschaft derzeit keine Themen diskutiert, welche am Standort Bielefeld das notwendige wissenschaftliche Umfeld finden würden“.

„Die hochtrabenden Campus-Pläne entpuppen sich mehr und mehr als ein Wolkenkuckucksheim“, betont Helmut Hruby, Sprecher der Bürgerinitiative. „Das Vorzeigeprojekt Max-Planck-Institut ist scheinbar nur vorgeschoben, um die Bau-Pläne im Naherholungsgebiet Lange Lage zu rechtfertigen.“

Die Bürgerinitiative unterstützt die Entwicklung des Hochschulstandortes und hat erst jüngst einen Vorschlag für die Ansiedlung des Max-Planck-Institutes und weiterer Forschungseinrichtungen auf dem Droop&Rein-Gelände (zwischen Ishara und Stadtwerke) vorgelegt. Um so erstaunter zeigen sich die Verantwortlichen der Bürgerinitiative. „Das Aufgreifen neuer Forschungsthemen und der Aufbau neuer Max-Planck-Institute sind Ergebnis ausführlicher Diskussionen. Wenn es derzeit keinerlei Überlegungen für eine Ansiedlung in Bielefeld gibt, machen der aktuelle Wettbewerb und das für den Herbst geplante baurechtliche Verfahren überhaupt keinen Sinn“, so Sven Terlinden von der Bürgerinitiative.

Die Bürgerinitiative hat mehrfach kritisch hinterfragt, warum ohne Prüfung der Alternativen eine Festlegung auf den Standort im Naherholungsgebiet erfolgte. Eine Reihe attraktiverer Alternativstandorte – wie der Ausbau des jetzigen Uni-Standortes, das Droop&Rein-Gelände, das FH-Grundstück am Stadtholz usw. - wurden bisher nicht einmal geprüft. Die Bürgerinitiative fordert daher, dass die tatsächlichen Bedarfe für einen neuen Hochschulcampus mit belastbaren Fakten und Zahlen belegt werden und alle Alternativstandorte in die Prüfungen einbezogen werden, bevor ohne Not ein Naherholungsgebiet zerstört wird.

Kontakt: Helmut Hruby: 0163-4809648 und Frank Frick: 0172-5243111

www.langelage-bielefeld.de

BiLL@langelage-bielefeld.de